

DBB NRW feierte 75. Gründungsjubiläum

Zum 75. Jahrestag seiner Wiedergründung lud der DBB NRW zu einem NRW-Treff am 19. September 2023 in den Düsseldorfer Medienhafen ein, mit zahlreichen Ehrengästen aus Politik, Verwaltung, Gewerkschaften und den Medien.

Neben dem Landtagspräsidenten André Kuper konnte der DBB NRW auf der Festveranstaltung u. a. auch die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen, die mit drei Ministern und sechs Staatssekretären vertreten war, begrüßen.



Stefan Behlau und Roland Staupe (DBB NRW) nehmen den dbb Bundesvorsitzenden Ulrich Silberbach in ihre Mitte.

© F. Windmüller

Auftakt zur Modernisierungsoffensive im öffentlichen Dienst

Modernisierungsoffensive

Roland Staupe: Wir freuen uns auf konstruktive Gespräche

In einem gemeinsamen Gespräch des DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion mit der Landesregierung und anderen Gewerkschaften wurden im Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen die Rahmenbedingungen für die Modernisierungsoffensive im öffentlichen Dienst festgelegt.

Zur Erarbeitung konkreter Maßnahmen haben die Akteure vereinbart, „Werkstattgespräche“ aufzunehmen. Gegenstand dieser Werkstattgespräche werden insbesondere gewerkschaftliche Kernthemen und -forderungen, bspw. zur Arbeitszeit, sein. Über die Er-

gebnisse dieser Gespräche wird der DBB NRW selbstverständlich informieren.

„Der Auftakt zur Modernisierungsoffensive ist getan“, sagte der Vorsitzende des DBB NRW, Roland Staupe, der sich auf die konstruktiven Gespräche freut.“



Roland Staupe, Marcus Michel und Malte Poerschke (DBB NRW) vor dem Finanzministerium in der Jägerhofstraße (v. l.)

© DBB NRW

2 Startklar für den stürmischen Herbst

Regionalkonferenz in Düsseldorf zur Einkommensrunde 2023



6 Zukunftsorientiert

BSBD NRW Gewerkschaftstag wählt neuen Landesvorsitzenden



7 Justiz gestalten. Menschen vernetzen

DJG NRW Gewerkschaftstag bestätigt Klaus Plattes als Landesvorsitzenden



DBB NRW warnt vor Klagewelle

Besoldung möglicherweise verfassungswidrig

Aktuelle Berichterstattung in der Rheinischen Post: Ein massiver Streit um die Besoldung von Beamtinnen und Beamten in NRW zieht weite Kreise.

Auf eine Anfrage von FDP-Fraktionsvize **Ralf Witzel** wurde deutlich, dass Zehntausende Beamtinnen und Beamte juristisch gegen das Land vorgehen könnten, da sie ihre aktuelle Besoldung als unzureichend empfinden. Trotz der Bedenken vieler Staatsdienerinnen und Staatsdiener weist das Land die Kritik zurück und weigert sich zudem, Maßnahmen gegen eine bevorstehende Verjährung der Widersprüche zu ergreifen.

Die erwartete Klagewelle resultiert vor allem aus der Entscheidung des Landes, von der bisherigen Praxis, Widersprüche ruhend zu stellen, abzuweichen. Dies zwingt Beamtinnen und Beamte möglicherweise dazu, individuell vor Gericht für ihre Rechte zu kämpfen.

Roland Staude, der Vorsitzende des DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion, be-

tont die ernststen Bedenken bezüglich der Verfassungskonformität der Besoldung und fordert das Land dringend auf, die zahlreichen Widersprüche ernst zu nehmen und zur geübten Praxis zurückzukehren.

Der vollständige Artikel ist in der Rheinischen Post, Printausgabe vom 23. August 2023 oder online (kostenpflichtig), zu finden.



Roland Staude

© DBB NRW

Einkommensrunde 2023

Startklar für den stürmischen Herbst

Regionalkonferenz in Düsseldorf zur Einkommensrunde 2023

Im Oktober beginnt die Einkommensrunde mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL). Auf einer Reihe von Regionalkonferenzen wird bis zum Beschluss der offiziellen Forderungen beraten, welche konkreten Ziele der DBB Beamtenbund und Tarifunion in der Einkommensrunde verfolgen soll. Auftakt war am 5. September 2023 in Düsseldorf.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Regionalkonferenz



Roland Staude und Volker Geyer vor den Teilnehmenden

© F. Windmüller (2)

Roland Staude, Vorsitzender des DBB NRW sagte, dass man vermutlich in dieser Einkommensrunde mehr denn je einen langen Atem brauchen werde. Er erwarte angesichts von etwa 26 000 Leerstellen in der Verwaltung von der NRW-Landesregierung klare Signale an die Beschäftigten und an die dringend benötigten Nachwuchskräfte.

„Wenn die Koalition klug ist, nutzt sie diese Gelegenheit

und bringt gleich die von uns schon so lange geforderte umfassende Attraktivitätsoffensive für den öffentlichen Dienst auf den Weg“, so Roland Staude in Düsseldorf.

Der stellvertretende Bundesvorsitzende und Tarifchef des dbb, **Volker Geyer**, betonte, dass Bezahlung ein Schlüsselfaktor für die Personalbindung ist und dass die aktuellen Herausforderungen weit über die

Tarifverhandlungen hinausgehen. „Einkommenserhöhungen werden auch deshalb natürlich wie immer eine zentrale Rolle spielen.“

Gerade angesichts der lang anhaltenden Inflation einerseits und der angespannten Haushaltslage vieler Länder andererseits werde das ein hartes Ringen. Aber die Beschäftigten seien sehr entschlossen und im Fall der Fälle bereit für ei-

nen langen Arbeitskampf, das sei bereits jetzt zu spüren, so Geyer.

Betroffen sind etwa 3,5 Millionen Menschen, die sich aus Tarifbeschäftigten der Bundesländer (außer Hessen), Beamtinnen und Beamten der entsprechenden Länder und Kommunen sowie Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfängern zusammensetzen.

DBB NRW Arbeitskreis „Dienstrecht“

Die Vorbereitungen für den Gewerkschaftstag 2024 des DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion intensivieren sich. In seiner aktuellen Sitzung steckte der Arbeitskreis „Dienstrecht“ seine Köpfe zur Erarbeitung des Leitetrags „Dienstrecht“ zusammen.

Fest steht: Für den Gewerkschaftstag mit seinen rund 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gibt es noch viel zu tun, doch der DBB NRW ist bereit und voller Energie, um sich bestmöglich für die Interessen seiner Mitglieder einzusetzen. ■



Die Mitglieder des Arbeitskreises bei der Arbeit: Julia Dalhoff-Schereik (DBB NRW), Andrea Sauer-Schnieber (stellv. DBB NRW Vorsitzende), Malte Poerschke (DBB NRW), Marcus Michel (DBB NRW) und Roland Staude (Vorsitzender DBB NRW) (v. l.)

DBB NRW feiert seinen 75. Geburtstag

Zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung, Gewerkschaften und den Medien

Zum Empfang anlässlich des 75-jährigen Bestehens waren viele Ehrengäste anwesend, die gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Fachgewerkschaften und den Mitgliedern des DBB NRW Vorstands das besondere Ereignis feierten.

In seiner Rede ließ der Vorsitzende des DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion, **Roland Staude**, zunächst die Gewerkschaftsarbeit der vergangenen 75 Jahre Revue passieren. Diese verdichtet dargestellte Zeitreise zeigt, wie wichtig es ist, starke Gewerkschaften und starke Interessenverbände in einer Demokratie zu haben.

Roland Staude: „Gerade in der heutigen Zeit sind die Gewerkschaften wichtiger denn je. Un-

sere Mitglieder und die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes generell nehmen durch ihre besondere Stellung und die damit verbundene Aufgabenerledigung innerhalb des Staatsgefüges einen wesentlichen Bestandteil der Demokratie ein.“

Einigkeit, Recht und Freiheit seien unsere verfassungsrechtlichen Werte und Vorgaben für die Verwaltung und somit auch für den DBB NRW, so Staude in seiner Ansprache. Wer dies in-

frage stelle, habe mit dem schärfsten Widerstand seiner Organisation zu rechnen.

Zugleich ging Staude auch auf die anstehenden Herausforderungen einer Modernisierungs- und Attraktivitätsoffensive ein, um vor allem mit wettbewerbsfähigen Einkommen und zeitgemäßen Arbeitszeitmodellen den öffentlichen Dienst nachhaltig zu stärken.

Landtagspräsident **André Kuper** betonte in seinem Grußwort

die Bedeutung der Gewerkschaftsarbeit für den öffentlichen Dienst und verwies auf die Stärken und Schwächen der „Künstlichen Intelligenz“.

Der DBB Bundesvorsitzende **Ulrich Silberbach** grüßte die Gäste aus der Berliner Zentrale und wünschte den Anwesenden eine erfolgreiche Zusammenarbeit „in den nächsten 75 Jahren“.

Eine Fotocollage finden Sie auf der folgenden Doppelseite. ■

75 Jahre DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion



Foto: F. Windmüller | DBB NRW



Foto: F. Windmüller | DBB NRW



Foto: F. Windmüller | DBB NRW



Foto: F. Windmüller | DBB NRW



Foto: F. Windmüller | DBB NRW



Foto: F. Windmüller | DBB NRW



Foto: F. Windmüller | DBB NRW



Foto: D. Borm | DBB NRW



Foto: D. Borm | DBB NRW



Foto: D. Borm | DBB NRW

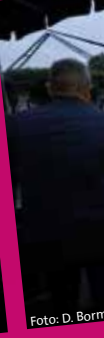


Foto: D. Borm | DBB NRW



Foto: D. Borm | DBB NRW



Foto: F. Windmüller | DBB NRW



Foto: D. Borm | DBB NRW



Foto: F. Windmüller | DBB NRW



Foto: F. Windmüller | DBB NRW



Foto: F. Windmüller | DBB NRW



Foto: F. Windmüller | DBB NRW



Foto: F. Windmüller | DBB NRW



Foto: F. Windmüller | DBB NRW



Foto: D. Borm | DBB NRW



Foto: D. Borm | DBB NRW



Foto: D. Borm | DBB NRW



Foto: D. Borm | DBB NRW



Foto: D. Borm | DBB NRW



Foto: D. Borm | DBB NRW



Foto: D. Borm | DBB NRW

Die Feier im Medienhafen

Zukunftsorientiert – kompetent und erfolgreich

BSBD NRW Gewerkschaftstag wählt neuen Landesvorsitzenden

Auf dem Gewerkschaftstag des Bundes der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands (BSBD), Landesverband Nordrhein-Westfalen, am 7. September 2023 im Bochumer RuhrCongress wurde Horst Butschinek als neuer Vorsitzender gewählt. Er folgt damit auf Ulrich Biermann, der altersbedingt nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stand.

Auf der öffentlichen Veranstaltung nahmen neben dem Justizminister **Dr. Benjamin Limbach** u. a. auch **Roland Staud**, Vorsitzender des DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion, teil.

Bei dem Motto des Gewerkschaftstages „Zukunftsorientiert – kompetent und erfolgreich“ trafen alle drei Attribute ohne Zweifel auf des BSBD NRW zu, so Staud in seinem Grußwort. Dieser setzte sich seit Jahren für die Interessen seiner Mitglieder hier in NRW ein – und das erfolgreich.

„Das wurde in der Vergangenheit nicht zuletzt in Zeiten von harten Verhandlungen deutlich, wenn es zum Beispiel um eine angemessene Bezahlung der Kolleginnen und Kollegen ging, bei denen der BSBD NRW immer eine wesentliche Säule innerhalb der DBB-Familie war und ist“, so der DBB NRW Vorsitzende.

Neu gewählter Landesvorstand

Breit aufgestellt startet der Landesvorstand des BSBD NRW nun in die kommenden vier Jahre. Mit den Kolleginnen **Katja Huckenbeck**, **Eva Lehmann** und **Birgit Westhoff** sowie den Kollegen **Achim Hirtz** und **Stefan Leif** besteht die Landesleitung nicht nur aus ebenso vielen Frauen wie Männern, sondern auch aus verschiedenen Fachrichtungen.

Bereits im Vorfeld seiner Wahl hatte **Horst Butschinek** deutlich gemacht, dass er erfolgreiche gewerkschaftliche Arbeit in einem gleichberechtigten Team leisten möchte, das die

unterschiedlichen Berufsgruppen im Strafvollzug repräsentiert und mit Nachdruck vertreten kann.

240 Delegierte hatten sich ein ehrgeiziges Programm aufgelegt. Nach eingehender Beratung wurde über mehr als 140

Anträge abgestimmt, womit der Kurs der Gewerkschaft für die nächsten vier Jahre beschlossen wurde. ■



Stefan Leif, Katja Huckenbeck, Horst Butschinek, Birgit Westhoff, Eva Lehmann und Achim Hirtz (v. l.)

© BSBD NRW (3)



Roland Staud, Horst Butschinek und Achim Hirtz (v. l.)



Blick ins Plenum

Die Justiz gestalten. Menschen vernetzen

DJG NRW Gewerkschaftstag bestätigt Klaus Plattes als Landesvorsitzenden

Die Delegierten des 25. Gewerkschaftstages der Deutschen Justizgewerkschaft, Landesverband Nordrhein-Westfalen (DJG NRW) haben am 14. September 2023 einen neuen Landesvorstand gewählt. Viele Mitglieder des alten Landesvorstands wurden in ihrem Amt bestätigt – so auch der alte und neue Landesvorsitzende Klaus Plattes.

An der öffentlichen Veranstaltung nahmen neben Justizminister **Dr. Benjamin Limbach** und auch der DBB NRW Vorsitzende **Roland Staude** teil. Er sprach dem neu gewählten Vorstand der DJG NRW seine Glückwünsche aus.

Roland Staude lobte in seinem Grußwort den zum Gewerkschaftstag verabschiedeten Leituantrag der DJG NRW. Innovativ würde in diesem Strukturpapier die Symbiose zwischen der Justiz und dem Menschen unter dem Motto „Die Justiz gestalten. Menschen vernetzen“ in den Mittelpunkt gestellt.

Ämteranhebung von A 7 bis A 10 ist zeitgemäß und notwendig

Auch das aktuelle Thema der Attraktivitätssteigerung werde aufgegriffen und mit konkreten Vorschlägen für eine notwendige Verbesserung versehen. „Die Forderung nach einer Ämteranhebung von A 7 bis A 10 ist zeitgemäß und notwendig, um perspektivisch mit der Privatwirtschaft Schritt halten zu können“, so Staude in seinem Grußwort.

Außerdem brauche die Digitalisierung einen zusätzlichen „Drive“ und müsse um den Baustein der künstlichen Intelligenz (KI) erweitert werden. Die DJG NRW legt den berühmten Finger in die Wunde und spricht Chancen und Risiken deutlich in ihrem Strukturpapier an.

Digitalisierung und Demografie – sind auch in der Justiz spürbar

Zuvor begrüßte **Klaus Plattes** in seiner Funktion als wiederge-



Klaus Plattes, Dr. Benjamin Limbach, Karen und Roland Staude (v. l.)



Der neu gewählte Vorstand: Volker Fritz, Klaus Plattes, Hanna Hackbeil, Alexander Cicek, Wolfgang Bernig, Lisa Schmidt, Günter Uhlworm, Karen Altmann und Petra Herrguth (v. l.)

wählter Landesvorsitzender die Gäste der Festveranstaltung. Im Kern drehe sich die Arbeit in der Justiz immer wieder um den Menschen. Die großen Herausforderungen unserer Zeit – Digitalisierung und Demografie – seien auch in der Justiz spürbar. Zudem erschwere der Generationenwandel die Suche nach dem Nachwuchs. Deshalb sei es wichtig, die Augen nicht zu verschließen vor den Entwicklungen in der privaten Wirtschaft, so Plattes in seiner Eröffnungsrede.

Werte der Menschen müssen berücksichtigt und nicht abgehängt werden

NRW-Justizminister Dr. Limbach meinte in seinem Grußwort, dass die digitale Justiz weiter perspektivisch ein Kernthema bleiben werde. Der

freie Technologie sei kein hohler Grundsatz, sondern eine ethische Verpflichtung, die Vielfalt in unserer Gesellschaft widerzuspiegeln.

„Die großen Themen der digitalen Justiz, also der elektronische Rechtsverkehr, die E-Akte und das eigens betriebene IT-Rechenzentrum sind seit langer Zeit im Fokus der Digitalisierung. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen haben die Arbeit erheblich umgestaltet. Aber die Technologie muss so gestaltet werden, dass die Werte der Menschen berücksichtigt und nicht abgehängt werden“, so Limbach.

Neuwahlen für den Vorstand

Der Bereich Tarif wird weiterhin durch **Karen Altmann** vertreten. Im Amt bestätigt wurden **Marko David** (Justizwachtmeisterdienst), **Volker Fritz** (Laufbahngruppe 1.2/2.1), **Günter Uhlworm** (Menschen mit Behinderung) sowie **Petra Herrguth** (Landesfrauenvertreterin). **Wolfgang Bernig** bleibt der Landesrechnungsführer. ■

Herausgeber: DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion, Ernst-Groß-Straße 24, 40219 Düsseldorf. Roland Staude (1. Vorsitzender). Telefon: 0211.491583-0. Telefax: 0211.491583-10. E-Mail: redaktion@dbb-nrw.de. Internet: www.dbb-nrw.de.

Chefredakteur: Hans-Joachim Klein

Redaktion: Markus Klügel

Redaktionsschluss: am 15. jeden Monats.

Hinweis: Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Bezugsbedingungen: Die Zeitschrift erscheint zehnmal jährlich. Der Abonnementspreis für Nichtmitglieder des DBB beträgt jährlich 15,90 Euro zuzüglich Postgebühren, der Bezugspreis für das Einzelheft 2,00 Euro, Bezug durch die Post. Einzelstücke durch den Verlag.

Verlag: DBB Verlag GmbH. Internet: www.dbbverlag.de. E-Mail: kontakt@dbbverlag.de. Verlagsort und Bestellschrift: Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. Telefon: 030.7261917-0. Telefax: 030.7261917-40.

Herstellung: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern.

Anzeigen: DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstr. 15 a, 40878 Ratingen. Telefon: 02102.74023-0, Telefax: 02102.74023-99. E-Mail: mediacenter@dbbverlag.de. Anzeigenleitung: Petra Opitz-Hannen, Telefon: 02102.74023-715. Anzeigenverkauf: Andrea Franzen, Telefon: 02102.74023-714. Anzeigen disposition: Britta Urbanski, Telefon: 02102.74023-712. Preisliste 45, gültig ab 1.1.2023. Ständige Beilage: dbb magazin. ISSN 1438-2989

Ohne Ehrenamt ist kein Staat zu machen

Mahnwache der dbb jugend nrw vor dem nordrhein-westfälischen Landtag

Es ist ein ungewöhnliches Bild vor dem Düsseldorfer Landtag, das die Blicke vieler Passanten auf sich zieht: Jacken liegen auf der Wiese – von Verkehrskadetten, Feuerwehr und THW, Maltesern, vom Roten Kreuz und aus der Sport- und Gewerkschaftswelt.

schätzung durch gesicherten Freiraum.



© dbb jugend nrw

Viel Aufsehen erregte die dbb jugend nrw mit ihrer Aktion zum Thema „Ehrenamt“ vor dem NRW-Landtag.

Damit ihr Anliegen auch bei Politik und Regierung Gehör findet, organisierte die dbb jugend nrw am 24. August eine Mahnwache vor dem nordrhein-westfälischen Landtag, um die Wichtigkeit ihres Anliegens zu unterstreichen. Und die Botschaft kam an: Politikerinnen und Politiker von Grünen, SPD, CDU und FDP erschienen zahlreich, um mit den jungen Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern ins Gespräch zu kommen.

Bei Worten darf es nicht bleiben

Sie alle stehen für die vielen Menschen, die im Ehrenamt tätig sind. Doch alle Jacken sind leer. Und auch ein umgestürztes Kartenhaus liegt daneben. Das nämlich passiert mit der Gesellschaft, so die Botschaft der dbb jugend nrw, wenn das Ehrenamt nicht die Anerkennung erhält, die es verdient. Doch nicht nur Passanten wer-

den aufmerksam: Auch viele Politiker/innen kommen vorbei.

Unzählige Menschen in diesem Land engagieren sich im Ehrenamt. Doch erfahren ehrenamtlich Tätige auch immer die Unterstützung und Anerkennung, die sie verdient haben? Die dbb jugend nrw warnt: Abnehmen des ehrenamtliches Engage-

ment kann sich der Staat nicht leisten – und die Gesellschaft ebenso wenig. Die Vorsitzende der Deutschen Beamtenbund-Jugend Nordrhein-Westfalen (dbb jugend nrw), **Susanne Aumann**: „Was wir brauchen ist eine spürbare Stärkung ehrenamtlicher Arbeit: finanzielle Entlastung, Anerkennung von Kompetenzen und Wert-

Mit ihren Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern werden die jungen Gewerkschafter/innen weiter im Gespräch bleiben. Doch das Thema ist zu wichtig, als dass es bei Worten bleiben darf: „Wir appellieren an Politik und Regierung, den Worten nun auch Taten folgen zu lassen!“, mahnt Aumann. **MK**